

# Von der Ordensburg in die Verwaltung

In einem neuen Buch zeichnet Autor F. A. Heinen den Lebensweg der Lehrgangsteilnehmer nach und gewinnt neue Erkenntnisse

**NORDEFEL.** Welche Rolle die drei deutschen Ordensburgen Vogelsang in der Nordefel, Krössinsee (Pommern, heute Polen) und Sonthofen (Allgäu) im Vorfeld des Zweiten Weltkrieges gespielt haben, ist historisch gesehen zum Teil noch unerforscht. Bekannt ist, dass die nationalsozialistischen Ordensburgen der Erziehung und Schulung künftiger Parteiführer der NSDAP dienen sollten.

Mit dem Bau wurde ab 1934 begonnen. Doch nur wenige Jahre wurden seit 1936 zunächst in Vogelsang und ab 1937 auch in Krössinsee tatsächlich Lehrgänge absolviert; in Sonthofen wurde nie ein Lehrgang abgehalten (hier waren die so genannten Adolf Hitler-Schulen untergebracht).

## Enorme Recherchen

Der Umfang an ideologisch geprägter Schulung ist jedoch weit aus geringer als oft angenommen. 1936 fand in Vogelsang ein Lehrgang mit 500 Teilnehmern statt, es folgten bis Kriegsbeginn je zwei weitere Lehrgänge in Vogelsang und Krössinsee. Da die Teilnehmer aber nach einem rotierenden System insgesamt vier Jahre lang

die Ordensburgen durchlaufen sollten, gab es bei Kriegsausbruch keinen einzigen Ordensjunker, der diese Laufbahn auch vorweisen konnte.

An die 2000 Ordensjunker und Führungskräfte wurden in den Ordensburgen mit rassistischen Lehren und aggressiven außenpolitischen Zielsetzungen in die von den Parteikräften gewünschte Richtung gelenkt.

Doch konnten diese Burgmannschaften während des Krieges eigentlich ihre Lehren später in die politische Praxis umsetzen? Dieser spannenden Frage geht der Journalist, Buchautor und Vogelsang-Kenner F. A. Heinen aus Schleiden in seiner jüngsten Buchveröffentlichung nach. In bewusster schlichter Aufmachung geht das Buch unter dem Titel „Gottlos, schamlos, gewissenlos. Zum Osteinsatz der Ordensburg-Mannschaften“ auf die Lebenswege von Lehrgangsteilnehmern ein und bringt Licht in ein bisher wenig erschlossenes historisches Gebiet.

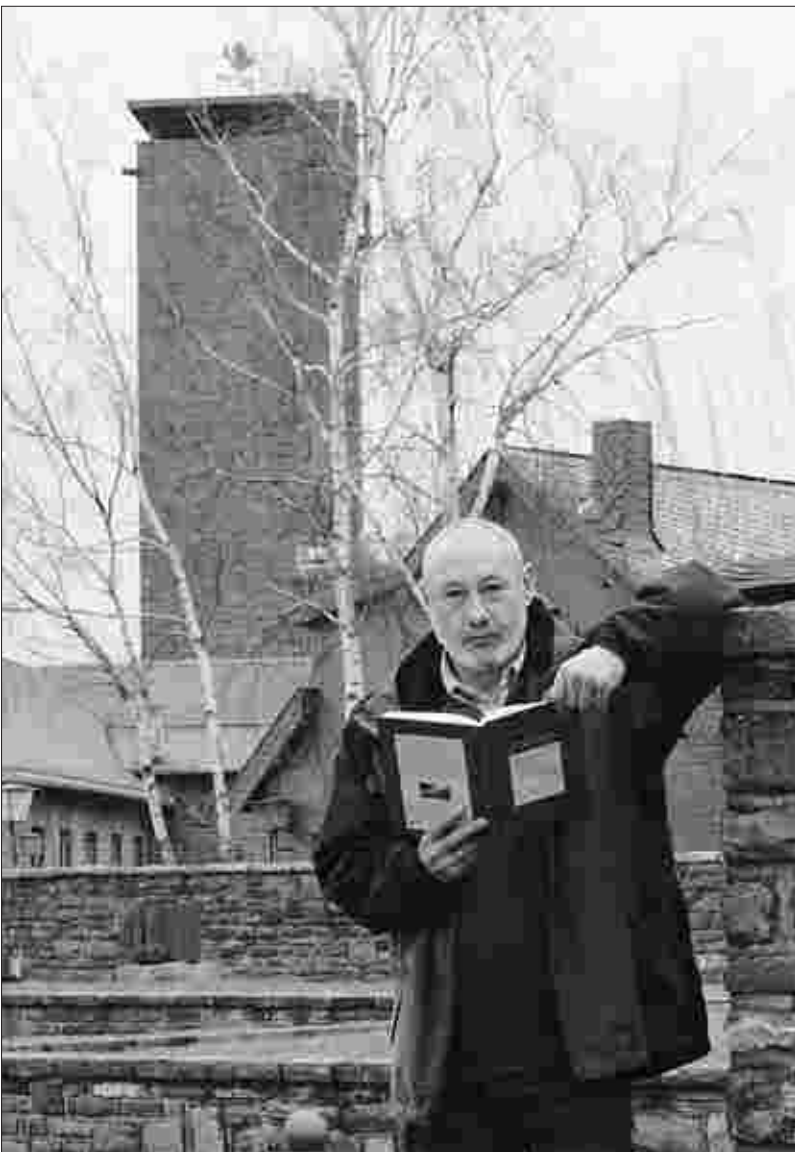
Dank eines enormen Recherche-Aufwandes über einen Zeitraum von zwei Jahren kommt Heinen zu überraschenden Erkenntnissen, die nicht ohne Einfluss auf künftige historische Betrachtung

## Noch weitere Fragen in Vogelsang offen

- Buchautor Franz Albert Heinen (Jahrgang 1953) kann auf diverse regionalhistorische Veröffentlichungen verweisen, unter anderem auf eine umfassende Dokumentation zur Nachkriegsgeschichte der ehemaligen Ordensburg Vogelsang (2002). Hier wird die fast 60-jährige Zeit als Truppenübungsplatz dokumentiert.
- Sein jüngstes Buch über die Osteinsätze der Ordensburgjunker wurde fachwissenschaftlich begleitet durch die stellvertretende Leiterin der NS-Dokumentation der Stadt Köln, Dr. Karola Fings.
- Wichtige Quellen waren auch Akten aus dem Bundesarchiv. Den Einstieg in seine Recherchen fand Heinen allerdings beim Sichten des Archivs der

belgischen Streitkräfte, die am 1. Januar 2006 das Camp verließen. Das Vogelsang-Archiv der Belgier wurde zunächst ins Lager Elsenborn verfrachtet. Hier war geplant, ein kleines Vogelsang-Museum einzurichten. Dieser Plan zerschlug sich allerdings, so dass auf Initiative von F. A. Heinen die anderthalb Lkw-Ladungen Archivmaterial in die Obhut der Stadt Schleiden übergeben wurden.

- Für Heinen ist das Kapitel Vogelsang aber damit längst noch nicht abgeschlossen, da es noch einige historisch unerforschte Fragen gibt. So existierte zwischen 1936 und 1939 in Vogelsang ein 60-köpfiges Ehrenwachkommando der SS, dessen Aufgaben noch nicht näher untersucht wurden.



Journalist, Buchautor, Vogelsang-Kenner: F. A. Heinen aus Schleiden hat jetzt ein neues Buch vorgelegt, das den Lebenswegen der Lehrgangsteilnehmer der drei deutschen Ordensburgen nachgeht. Foto: P. Stollenwerk

der NS-Zeit und der Ordensburgen bleiben dürften.

Während ein Großteil der Männer mit Euphorie dem Fronteinsatz entgegen sah, nahm eine bedeutende Anzahl von Lehrgangsteilnehmern ab 1941 führende Stellungen in den deutschen Zivilverwaltungen in der besetzten Sowjetunion ein. Auf diese Weise bekleideten die Ordensburg-Ideologen Schlüsselstellungen bei der Umsetzung nationalsozialistischer Kriegsziele, allen voran die Eroberung Osteuropas und die systematische Ermordung der europäischen Juden. Für das Regime waren die Führungskräfte aus den Ordensburgen verlässliche Erfüllungsgehilfen, die in blindem Hass die rassistischen Lehren brutal umsetzten. Als Handlungsanweisung wurden die Führungskräfte mit der so genannten „braunen Mappe“ ausgestattet, wodurch sie konkrete Vorbereitungen für den Holocaust trafen. Bereits im ersten Kriegsjahr waren

rund 260 Ordensburg-Männer im besetzten Polen politisch aktiv.

Bei der Vorstellung des Buches in Vogelsang sagte Manfred Poth von der Standortentwicklungsgesellschaft, dass mit diesem Buch „ein kritischer Journalist wichtige Anstöße für die weitere Geschichtsforschung“ geliefert habe.

## „Rassenkrieger“

Der Autor selbst will „erste Antworten auf Fragen geben, die bisher offen blieben.“ Vogelsang, so die Erkenntnis von F. A. Heinen, könne man sicherlich nicht als „Mörderschule“ bezeichnen, aber hier seien im Sinne der NS-Ideologie „Rassenkrieger“ auf ihr Werk eingestimmt worden. Diese Gebietskommissare in besetzten Gebieten verfolgten konsequent die Anlegung von Ghettos bis zur völligen Entrechtung der jüdischen Bevölkerung. Verwaltungstechnisch leisteten sie damit Vorschub für die spätere Massenvernichtung in den Lagern.

Heinen, der tief in die Materie eingestiegen ist, lässt es sich nicht nehmen, vorangegangene Publikationen über Vogelsang zum Teil auch kritisch-distanziert zu würdigen. Im Anhang des Buches wird an einigen Beispielen der konkrete Lebensweg von Ordensburg-Führungskräften und ihre Wertung durch die Nachkriegsjustiz nachgezeichnet. Auch die Kommandanten der drei Ordensburgen werden porträtiert, darunter mit Richard Ohlig (1. Juli 1935 bis 30. Juni 1936) ein bisher nicht in der Literatur erwähnter Leiter am Ende der ersten Bauphase in Vogelsang. (P. St.)

## Im Buchhandel

- F. A. Heinen: „Gottlos, schamlos, gewissenlos. Zum Osteinsatz der Ordensburg-Mannschaften.“ Gaasterland-Verlag Düsseldorf 2007, Auflage 1500 Exemplare, 148 Seiten, ISBN: 978-3-935873-27-7. Preis: 18,80 Euro.
- Das Buch ist ab sofort im Buchhandel und in Vogelsang erhältlich.

## „Hallam Foe“ im MonStar-Kino

**IMGENBROICH.** Das MonStar-Kino im Himo zeigt am Freitag, 30. November, 20 Uhr, die britische Tragikomödie „Hallam Foe – this is my story“. „Held“ dieses Films ist der junge Hallam Foe, der keinerlei besondere Fähigkeiten besitzt, sondern stattdessen seine Psychosen durchs Leben trägt. Zudem ist er ein leidenschaftlicher Spanner und auch noch hoffnungslos in seine – längst verstorbene – Mutter verliebt. Er hat immer noch Zweifel daran, dass seine Mutter eines natürlichen Todes gestorben ist und hegt einen Verdacht gegen seine neue Stiefmutter. Der britische Filmemacher David Mackenzie schafft es immer wieder zu überraschen, sei es durch die kaum vorhersehbare Handlung, oder durch die pointierten mitunter sehr witzigen Dialoge.

Am Sonntag, 2. Dezember, 15 Uhr, zeigt das MonStar-Kino noch einmal den Animationsfilm „König der Wellen“. Der surfbegeisterte Pinguin Cody möchte mit Hilfe seiner Freunde beim großen karibischen Surfwettbewerb seinen Widersacher Tank Evans besiegen.

## Weltladen in der Victor-Passage

**IMGENBROICH.** Der Weltladen in Mützenich ist auch in diesem Jahr mit einem Stand in der Victor-Passage in Imgenbroich vertreten. Bis einschließlich Sonntag wird ein breites Warenangebot aus fairem Handel – auch Geschenke und Dekoartikel für die Weihnachtszeit – zum Kauf angeboten. Der Stand vor dem Haupteingang des Kaufhauses ist, angepasst an dessen Öffnungszeiten, täglich von 9.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Im Mützenicher Weltladen gibt es in dieser Woche auch wieder Bio-Bananen aus fairem Handel. Die Öffnungszeiten: Donnerstag 10 bis 12 und 15.30 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 12.30 Uhr.

# Nur die Zahl der Nachtwanderer knickt ein

Ansonsten erfreut sich das Angebot des Eifelvereins Lammersdorf großen Zulaufs

**LAMMERSDORF.** Der Lammersdorfer Eifelverein, der derzeit 178 Mitgliedern zählt, blickt mit großer Zufriedenheit auf 2007 zurück. An den 56 Wanderungen und 17 Fahrradtouren nahmen insgesamt 1121 Personen teil, ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahr. Besonders froh ist man darüber, dass auch Nichtmitglieder immer wieder das Angebot nutzen.

Zunehmender Beliebtheit erfreuen sich die mehrtägigen Veranstaltungen. Die viertägige Radtour zwischen Neckar und Kraichgau, die zweitägige Radtour durch das Land der Maas und die achttägige Rucksackwanderung, die in diesem Jahr durch die Schwäbische Alb führte, hatten so viele Teilnehmer wie noch nie. Allein am Wanderwochenende an den Eifeler Maaren waren 35 Wanderer mit dabei.

Auch die in diesem Jahr in Lammersdorf durchgeführte Kul-

turwanderung der Bezirksgruppe Monschauer Land sowie das 25. Hüttenfest wird den Teilnehmern noch lange in guter Erinnerung bleiben. Ein Wermutstropfen war die Nachtwanderung für Kinder, Jugendliche und Familien, die in manchen Jahren über 80 Teilnehmer verzeichnen konnten. Wegen der geringen Beteiligung in den letzten beiden Jahren wird die Veranstaltung in 2008 durch eine Nachtwanderung für Erwachsene ersetzt.

Die Lichtbildvorträge haben in Lammersdorf eine lange Tradition. Um das vielseitige Angebot auch künftig aufrechterhalten zu können, hat die Ortsgruppe ein neues Projektionsgerät, einen Beamer, angeschafft, da inzwischen fast alle Fotografen von Dias auf Digitaltechnik umgestiegen sind.

Im vergangenen Jahr investierten Wegewart Johannes Babst und sein Stellvertreter Ingbert Babst er-

neut viel Zeit in die Ausschilderung der Ortswanderwege. Darüber hinaus übernahmen sie im Auftrag der Rursee-Touristik die Markierung des Dorfrundganges. Ingbert Babst unterstützte desweiteren die Biologische Station im Kreis Aachen bei der Markierung der „Moor-Route“ in den Bereichen Lammersdorf und Paustentbach.

## Wege freigehalten

Im Rahmen eines Aktionstages wurden die ins Keltzerbachtal führenden Wanderwege von den Überresten eines Holzeinschlages befreit und von wucherndem Bewuchs frei geschnitten sowie der Josef-Nielsen-Steg in der Nähe des historischen Hohlweges repariert.

Einen besonderen Dank richtete der Erste Vorsitzende Elmar Babst während der Jahresversammlung am vergangenen Freitagabend an

den Hüttenwart Otto Schlepütz. Seit 1996 erledigt er alle anfallenden Arbeiten mit großer Sorgfalt und Geduld. An der Grillhütte, die das ganze Jahr über auch von Vereinen, Kindergärten, Schulen und Privatpersonen gemietet wird, stehen im kommenden Jahr einige größere Maßnahmen an. Unter anderem wird wegen der Erschließung mehrerer Baustellen in der unmittelbaren Nachbarschaft ein neuer Stromanschluss fällig. Außerdem entstehen in Zusammenhang mit dem Bau einer Stichstraße Abstellmöglichkeiten für rund 20 Fahrzeuge.

Robert Johnen ist seit 1981 der Garant für die einwandfreie Kasernenführung des Vereins. Im Anschluss an den Kassenbericht sprach ihm die Versammlung auf Antrag der Kassenprüfer einstimmig ihr Vertrauen aus.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung von Friederike Cremer, Paula Derwall und Heinz Derwall. Sie gehören seit 25 Jahren der Ortsgruppe an. Zusätzlich zu einem herzlichen Applaus erhielten sie aus der Hand des Vorsitzenden und seiner Stellvertreterin Hildegard Felsler-Kriener eine Anstecknadel samt Urkunde. Die eifrigsten Wanderer und Fahrradfahrer konnten sich über ein Buchgeschenk freuen.

Stolz ist der Lammersdorfer Eifelverein darüber, dass er mit Dr. Bernd Läufer den neuen Vorsitzenden der Bezirksgruppe Monschauer Land stellt. „Wir wünschen ihm Erfolg im Angestrebten, Standfestigkeit und Ausdauer auch und gerade in schwierigen Situationen, verlässliche Mitarbeiter und Helfer, immer die notwendige Zeit für die vielfältigen Verpflichtungen, Freude an aller Arbeit zum Besten unseres Eifelvereins und all das Gute, das sonst noch für dieses Amt nötig ist,“ gab ihm der Vorstand mit auf den Weg. (bl)



Höhepunkt der Jahresversammlung des Lammersdorfer Eifelvereins war die Ehrung von Friederike Cremer, Paula Derwall und Heinz Derwall. Sie sind seit 25 Jahren Mitglieder der Ortsgruppe. Foto: Bernd Läufer

## KURZ NOTIERT

### Vollsperrung ab der Hahner Straße

**ROETGEN/ROTT.** Aufgrund der derzeitigen Bauarbeiten an der Gehweganlage in der Lammersdorfer Straße in Rott war die Zufahrt ab der Hahner Straße bislang nur für Anlieger bis zur Baustelle gestattet. Da seit Beginn dieser Verkehrsregelung festgestellt wurde, dass verstärkt auch Durchgangsverkehr den Birkenstiefweg nutzt, erfolgte jetzt eine Vollsperrung ab der Hahner Straße mit entsprechender Umleitung über den Ortsteil Mulartshütte. Die Maßnahme wurde dringend notwendig, da der Birkenstiefweg aufgrund seiner geringen Breite für ein erhöhtes Verkehrsaufkommen nicht geeignet ist. Zur Wahrung der Sicherheit der Anwohner und insbesondere der Kinder bleibt für die Dauer der Baumaßnahme die Zufahrt zur Lammersdorfer Straße ab der Hahner Straße komplett gesperrt.

### Samstagsöffnung der Stadtverwaltung

**MONSCHAU.** Die Stadtverwaltung Monschau ist am Samstag, 1. Dezember, von 9 bis 12 Uhr geöffnet, und zwar als Bürgeranlaufstelle zur Entgegennahme von Anträgen sowie für Beglaubigungen jedweder Art sowie zur Erledigung von Meldeamtsangelegenheiten, Beantragung oder Abholung von Pässen, Führerscheinanträgen, Gewerbeangelegenheiten, dies im Büro des Meldeamtes, Zimmer 118, 1. Etage.

Die Bürgersprechstunde des Bürgermeisters findet ebenfalls am 1. Dezember von 9 bis 12 Uhr im Besprechungszimmer (Zi. 104) des Rathauses statt.

Außerdem können am Samstag alle Bürgerinnen und Bürger das Bürgertelefon kostenlos in Anspruch nehmen. Über ☎ 0800-100 78 37 werden Anregungen, Wünsche und Beschwerden entgegengenommen. Über den Gesprächsinhalt wird Bürgermeister Steinröx unverzüglich informiert.

### Mandolinenzert an der Vennkrippe

**KONZEN.** Das Mandolinenorchester Konzen lädt für Sonntag, den 2. Dezember, zu einem vorweihnachtlichen Konzert in die Konzener Pfarrkirche ein. Das Konzert beginnt um 15 Uhr. Ab 14.15 Uhr wird das Jugendorchester des Musikvereins Konzen die Konzertbesucher mit einigen musikalischen Beiträgen auf das Adventskonzert einstimmen. Das Orchester hat ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm vorbereitet. Unter der Leitung von Otto Völl werden die Konzertbesucher mit traditionellen Weihnachtsliedern, aber auch mit klassischen Werken wie „Wintertraum“ aus „Die vier Jahreszeiten“ von Antonio Vivaldi erfreut. Bei einigen Darbietungen wird das Mandolinenorchester von den Solisten Andrea Förster (Orgel) und Nadine Palm (Querflöte) begleitet. Zum Abschluss des Konzertes sind alle Besucher zum Mitsingen eingeladen.

### Weihnachtsfeier des Reitvereins St. Georg

**MÜTZENICH.** Der Reitverein St. Georg Mützenich lädt alle Mitglieder, Freunde und Kinder für Samstag, 1. Dezember, zur Weihnachtsfeier ins Pferdesportzentrum Kleinbüchel ein. Beginn ist um 16 Uhr mit der Märchenaufführung „Aschenputtel“. Der Nikolaus wird die Kinder gegen 17.30 Uhr besuchen und beschenken. Auch interessierte vereinsfremde Kinder und Familienmitglieder sind herzlich zur Feier eingeladen.

Anmeldungen für die Kinder nimmt Franziska Schreiber unter ☎ 02472/912450 entgegen. Die Nikolauskärtchen werden den angemeldeten Kindern am 1. Dezember gegen einen Beitrag von 1,50 Euro ausgehändigt. Vereinsinterne Kinder erhalten Freikärtchen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.